

Flügel des Teiches, worauf vorhero viele Häuser gestanden, zu abandoniren. Der so genannte eigentliche Syhl oder der Canal war auch in der allergrösten Gefahr weg zu gehen. Und wenn er nicht im vorigen Jahre erst wäre mercklich verbessert worden, so hätte er sich unmöglich halten können. Denn er war nicht nur angelauffen, sondern es war auch ein Balcken daraus gerissen, welcher so dicke, daß ihn 2 Menschen nicht umarmen können. Jedoch ist er auch durch Gottes Gnade erhalten worden.

Anderer  
Schade.

§ IV. Wester-Buhr und Mittel-Buhr haben auch sehr vieles erlitten. Foldershausen und die umliegenden Häuser haben nicht minder grosse Noth gehabt und seynd deren viele samt Menschen und Vieh verlohren gegangen. Foldershausen ist zwar, was das Bohn-Haus anlangt, noch nicht unter Wasser gewesen, aber der schöne Lust-Garten des Hn. Regierungs-Raths von Häpser ist ganz ruiniret und verwüestet worden.

Insonder-  
heit zu  
Werdum.

§ V. Nebst Ackum hat auch Werdum eine fast unaussprechliche Noth und Elend ausgestanden. Welches nebst andern so davon referiret worden, dieses insonderheit bezeuget, daß der Hr. Pastor daselbst in der ersten Noth über 100 solche arme Leute in seinem Hause gehabt, welche um das ihrige gekommen und weder Essen, noch Trinken, noch Wohnung hatten. Allhier ist das Wasser sehr lange gestanden, und hat beständig Ebbe und Fluth gehalten, welches nicht der geringste Schade ist vor die noch bey dem Leben Erhaltenen. Überdis sind noch Westerholts, Roggestede, Utorp, Dächtersum, Sulckum, Bornholt, Oldecloster, Stedesdorp, Dunum etc. unter Wasser gewesen, und haben auch das ihrige erlitten. Teiche und Damme sind auch allhier ganz ruiniret und der Erden gleich gemacht, und der Wester-Buhrer kleine Syhl ist mit fort gegangen.

Eigentli-  
cher Scha-  
de.

§ VI. Von dem Schaden der solchergestalt in Esener Ambee geschehen, hat man folgende Verzeichniß:

Menschen